

2

GANZHEITLICHE SANIERUNG

größte Herausforderungen

II - bestehende Regularien  $\Rightarrow$  Umbauordnung  
 - Gesetze, Normen  $\Rightarrow$  mutige Leute  
 (MRG, WEG, Datenschutz, Stellplater., ...)

- Refinanzierung, Kosten
- Klimawandel
- Raus aus fossile, Technologien schwer
- Techn. Beurteilung Bestand  $\cup$  Umsetzbar
- Dschungel für Eigentümer:innen  
Mieter:innen
- Nutzungsänderungen

III - Kommunikations- & Informationsdefizit  
 $\hookrightarrow$  Vertrauensbildende Maßnahmen  
 Förderung  $\rightarrow$  es wird anders, Akzeptanz

IV - von Einzelgebäuden zum Verbund  
 Finanzierung der Vorphase (Quartier)  
 $\hookrightarrow$  breite Expertise f. ganzh. Betrachtung (neue Vertragsmodelle)

- Mangelnde Kapazitäten  
 $\hookrightarrow$  Ausbildung

V - Datengewinnung, Datenhoheit **EINEN Gebäudepass**

VI - Bestandsstrategie, Portfolioanalyse  
 (Zukunftstrategie) Ziel & Vision

# KREISLAUFWIRTSCHAFT & SANIERUNG

- KREISLAUFWIRTSCHAFT MUSS 'SEXY' WERDEN!

(1b) ↳ AKZEPTANZ SCHAFFEN

↳ VERNETZUNG (PLATTFORMEN)

(1a) ↳ STANDARDS ANPASSEN

↳ KEINE NEUBAUSTANDARDS FÜR SANIERUNG

↳ IDENTIFIKATION MIT DER BESTANDSHISTORIE  
ALLES IST WAS WERT

(2) BAUSTOFFINDUSTRIE STÄRKER IN DIE PFLICHT NEHMEN

(1a) AAFTHNAUFTRAG LÖSEN!

(3) ANREIZE SCHAFFEN / KOSTENWAHRHEIT SCHAFFEN

(7) ~~LEBENSZYKLUS GESAMT BETRACHTEN (CO<sub>2</sub>)~~

- MODULARE BAUWEISEN # STÄRKEN

- BESTEHENDE GEBÄUDE AUF TAUGLICHKEIT PRÜFEN

(2) ~~LEBENSZYKLUSKOSTEN BESTIMMEN IMMOBILIENWERT~~  
OKOBILANZ BETRACHTEN

- 1) + POLITIK & RECHTL. RAHMEN
- 2) + FÖRDERUNG & ANREIZE / (MUSGEMEIN KOSTEN) BELOHNUNG NEUBAU
- + AUSGELEIFTERE FORSCHUNG ZU LÖSUNGEN (FREIRÄUME, BEGRÜNNUNGEN, ...)
  - + ZULASSUNG / GESTALTUNGSBEIRÄTE
  - + NUTZENDEN - INVOLVIERUNG
    - + EIGENTÜMER: INNENVERHÄLTNIS
  - + DIGITALER ZWILLING
- 3) + BEWUSSTSEIN BEI EIGENTÜMERN + ALLEN STAKEHOLDERN

TREIBER:

- + ZEIT
- + RED. DER BETRIEBSKOSTEN
- + NUTZER-KOMFORT
- + SANIERUNG WÄHREND DER NUTZUNG

4

SYSTEMBAU IN DER SANIERUNG

LEBENSZYKLUS  
Planen | Bauen | Betreiben |

## PRÜFSTAND KLIMARISIKO

2. Biophysikalische Berechnungen +  
Kühlung auf Zukunftsszenarien auslegen
3. Anforderungen hochschrauben
  - Fachplaner anstoßen
  - Normen anpassen
1. ~~Wart~~ Einförden einheitliche wissenschaftliche  
bzw. Datenbasis (zB Risikogröße)
4. Breites „Resilienzverständnis“ +  
Verzahnung der einzelnen Fachdisziplinen  
(Simulation für alles)